

# Frühzeitig helfen mit Prävention - Betriebliche Gesundheitsförderung und Setting

13. September 2023

Petra Weckmann, Fachexpertin BGM (SBK)

# Healthy Hub – digital campus 2023

## Was erwartet euch:

- ✓ Grundlagen der Primärprävention
- ✓ Gesundheitsförderung im Betrieb (BGF)
- ✓ Gesundheitsförderung in nicht betrieblichen Lebenswelten/ Settings
- ✓ Kurzer Einblick in die Individualprävention
- ✓ Eure Fragen

# Healthy Hub – digital campus 2023

## Grundlagen § 20 SGB V



Detaillierte Beschreibungen zu den Voraussetzungen etc. findet man im Handlungsleitfaden Prävention:

[https://www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/praevention\\_selbsthilfe\\_beratung/praevention\\_und\\_bgf/leitfaden\\_praevention/leitfaden\\_praevention.jsp](https://www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/praevention_selbsthilfe_beratung/praevention_und_bgf/leitfaden_praevention/leitfaden_praevention.jsp)

# Betriebliche Gesundheitsförderung

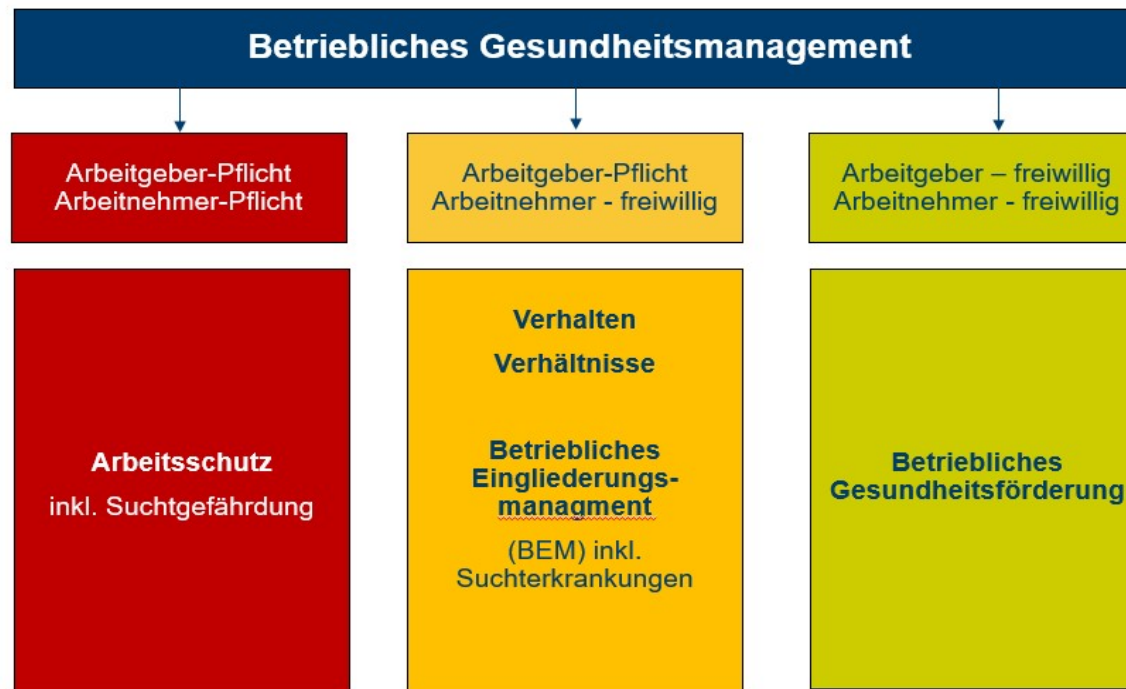
„Mehr als nur  
ein Obstkorb“



# Healthy Hub – digital campus 2023

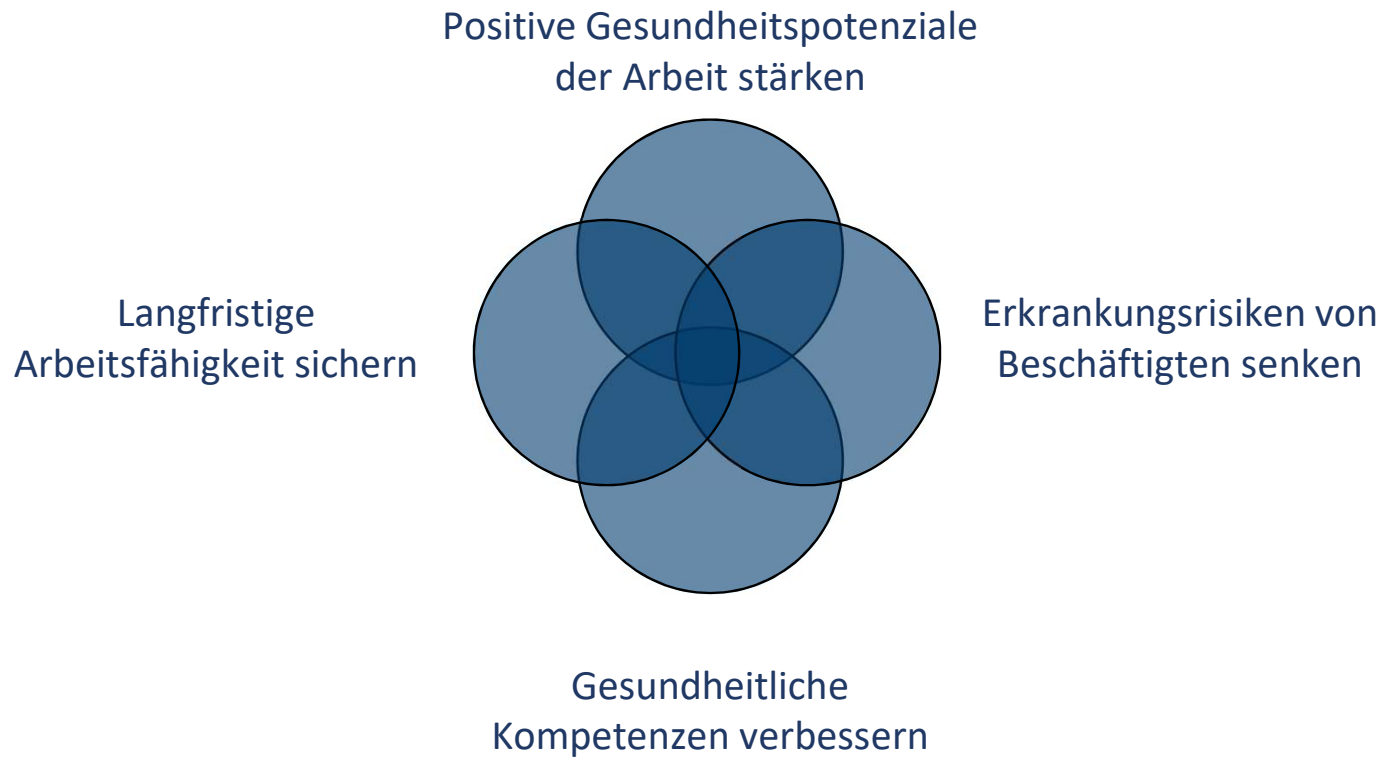
## Betriebliche Gesundheitsmanagement

„Betriebliches Gesundheitsmanagement wird hier definiert als die bewusste Steuerung und Integration aller betrieblichen Prozesse mit dem Ziel der Erhaltung und Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Beschäftigten.“ (vgl. Wienemann 2002)

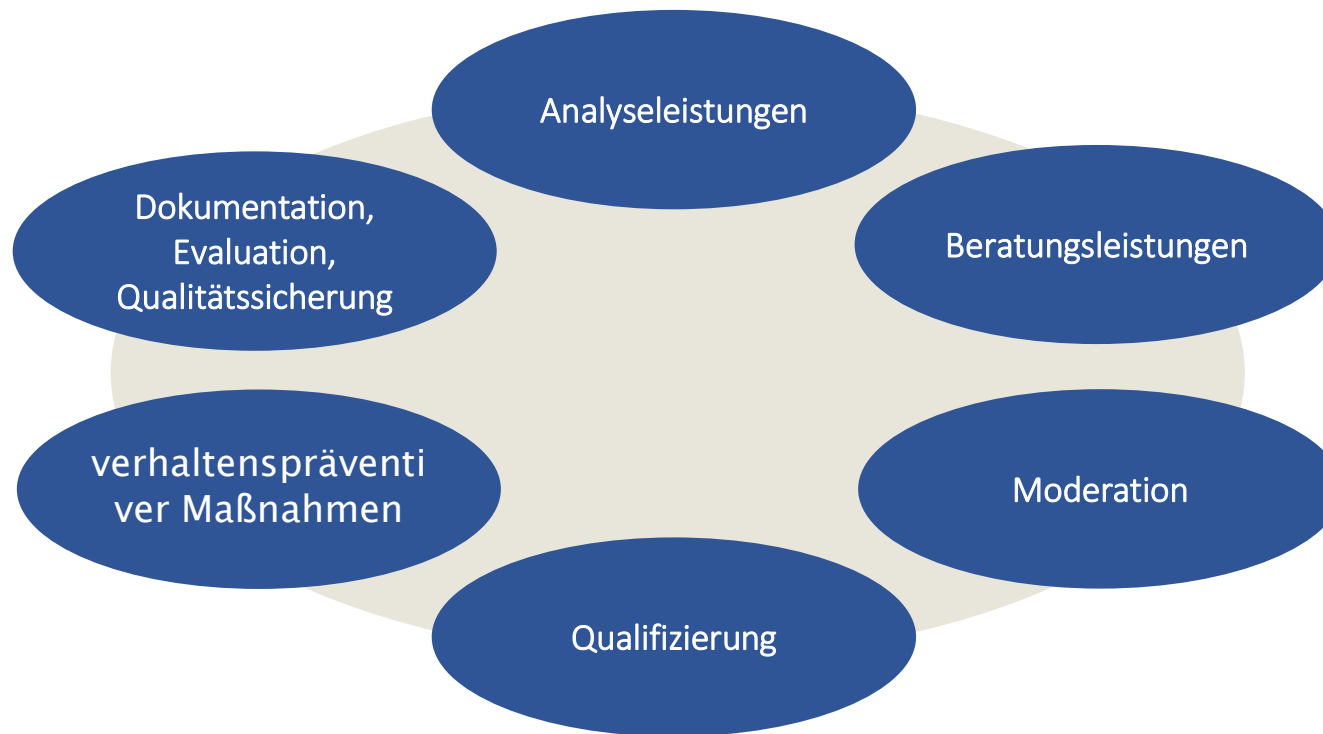


# Healthy Hub – digital campus 2023

## Ziele der BGF

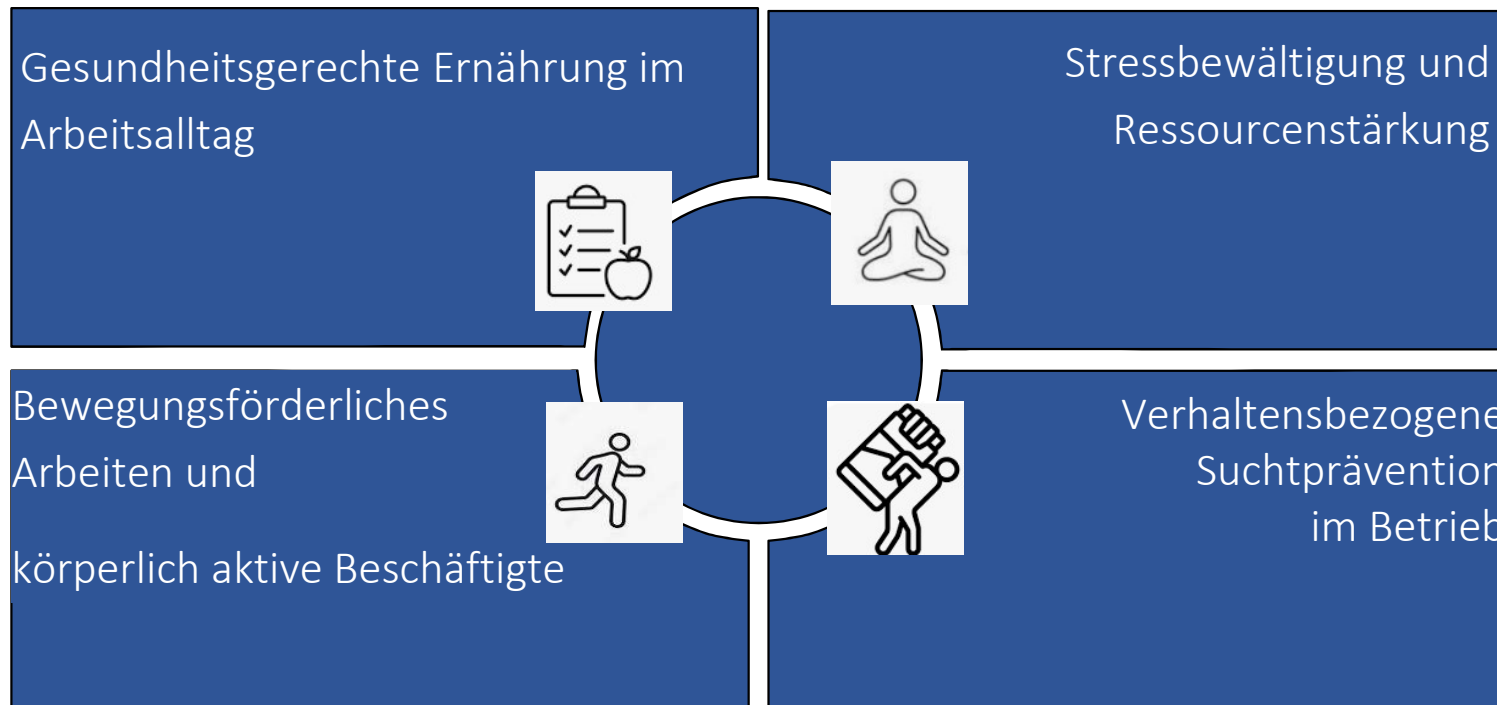


# Mögliche Leistungen der Krankenkassen in der betrieblichen Gesundheitsförderung



# Healthy Hub – digital campus 2023

## Die Handlungsfelder der BGF





# Healthy Hub – digital campus 2023

## Voraussetzungen zur Förderung



### 1. Verhältnispräventive Ausrichtung

= Beratung zur gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung mit dem Präventionsprinzip

- Gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeitstätigkeit und -bedingungen
- Gesundheitsgerechte Führung
- Gesundheitsförderliche Gestaltung betrieblicher Rahmenbedingungen (bewegungsförderliche Umgebung, gesundheitsgerechte Verpflegung im Arbeitsalltag)



### 2. Verhaltenspräventive Ausrichtung

= Gesundheitsförderlicher Arbeits- und Lebensstil mit dem Präventionsprinzip:

- Stressbewältigung und Ressourcenstärkung
- Bewegungsförderliches Arbeiten und körperlich aktive Beschäftigte
- Gesundheitsgerechte Ernährung im Arbeitsalltag
- Verhaltensbezogene Suchtprävention im Betrieb



### 3. Überbetriebliche Vernetzung und Beratung

- Verbreitung und Implementierung von BGF durch überbetriebliche Netzwerke



# Healthy Hub – digital campus 2023

## Gesetzliche Mindestausgaben der gesetzlichen Krankenversicherungen

	EUR je Versicherten 2022
<b>1. Primärprävention und Gesundheitsförderung</b>	
a) Orientierungswert § 20 Abs. 6 Satz 1 SGB V	7,94
b) Mindestausgabewert Betriebliche Gesundheitsförderung nach § 20 Abs. 6 Satz 2 SGB V	3,33
davon: Mindestausgabewert Betriebliche Gesundheitsförderung in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen	1,06
c) Mindestausgabewert Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten nach § 20 Abs. 6 Satz 2 SGB V	2,27
davon: als Vergütung für BZgA-Auftrag nach § 20a Abs. 3 Satz 4 SGB V:	0,51
<b>2. Selbsthilfe</b>	
Sollwert nach § 20h Abs. 4 SGB V	1,19
<b>3. Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen</b>	
Mindestausgabewert nach § 5 Abs. 2 SGB XI	0,34

# Nichtbetriebliche Lebenswelten / Setting nach § 20a SGB V

13. September 2023



# Healthy Hub – digital campus 2023

## Gesundheitsförderung in Lebenswelten

*„Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt: dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben.“ (Ottawa-Charta der WHO, 1986)*



# Healthy Hub – digital campus 2023

## Förderkriterien gem. Leitfaden Prävention

- Direkt förderfähig ist nur das Setting selbst. Nicht der Dienstleister. Der Förderantrag muss also vom Setting (Schule/ Kita/...) gestellt werden
- Soll ein Dienstleister direkt gefördert werden, so muss diese Förderung den Vorgaben der Verhandlungsvergabe entsprechen (Ausschreibungspflicht)
- **Bedarfsermittlung:** Es muss ein konkreter Bedarf vorhanden sein
- **Zielgruppenbestimmung:** Berücksichtigung sozial/ gesundheitlich Benachteiligter
- **Vielfalt/ Diversität:** der Zielgruppe
- **Partnerschaften:** Netzwerke, ressortübergreifend Strukturen etc.
- **Partizipation:** im gesamten Prozess
- **Zieldefinition:** Verhalten und Verhältnisse einbinden
- **Finanzierungskonzept:** Träger müssen angemessenen Eigenanteil einbringen
- **Nachhaltigkeit:** langfristige Strukturen und Prozesse

# Healthy Hub – digital campus 2023

## Setting gem. § 20a SGB V

- Je nach Setting gibt es unterschiedliche gesetzliche Vorgaben, welche inhaltlichen Ausrichtungen und Zielsetzungen gegeben sein müssen, zum Beispiel:

Setting Kindergarten	Setting Schule	Setting Pflegeeinrichtungen
<p>Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung insbesondere die Förderung von Bewegung, gesunder Ernährung, Entspannung, Stressbewältigung und Resilienz (Widerstandsfähigkeit)</p> <p>+ Integration in Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag der Einrichtung</p>	<p>Befähigung der Schülerinnen und Schüler, ihr physisches, psychisches und soziales Potential auszuschöpfen – insbesondere die Stärkung von Resilienz und Förderung der Selbstachtung</p>	<p>Pflegebedürftige Versicherte verfügen, trotz ihrer körperlichen, kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen - über Gesundheitspotenziale. Darüber hinaus ist es sinnvoll, Maßnahmen der Prävention für Pflegebedürftige in der stationären Pflege mit Maßnahmen betrieblicher Gesundheitsförderung nach § 20b SGB V in der Pflegeeinrichtung zu verbinden, um eine nachhaltige Wirkung zu erreichen.</p>

- Qualitätskriterien (gem. Leitfaden Prävention):
- Setting-Maßnahmen...
  - Haben ganzheitlichen Charakter, d.h. müssen in Gesamtkonzept eingebunden sein.
  - Sollen die Beteiligten im Setting partizipieren und bestenfalls „empowern“.
  - Sollen möglichst Maßnahmen für Verhalten und Verhältnisse kombinieren
  - Sollen Lebensphasen und Institutionsübergreifend angelegt sein (sog. „Präventionsketten“)
  - Sollen am Gesundheitsförderungsprozess orientiert sein

# Individuelle verhaltensbezogene Prävention nach § 20 Abs. 4 Nr. 1 SGB V



# Healthy Hub – digital campus 2023

## Individualprävention



Leistungen zur individuellen verhaltensbezogenen Primärprävention richten sich an **einzelne Versicherte**



Die Maßnahmen finden grundsätzlich in **Gruppen (Präventionskurse)** statt und sollen die Teilnehmenden über die Laufzeit der Maßnahme hinaus zur regelmäßigen Ausübung positiver gesundheitsbezogener Verhaltensweisen anregen und befähigen



**Krankheitsbilder** mit besonderer epidemiologischer Bedeutung:

- Herz-Kreislauf-Erkrankungen (insbesondere Herzinfarkte, Schlaganfälle)
- Diabetes mellitus, insbes. Typ 2
- Adipositas
- bösartige Neubildungen
- Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes
- Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane
- psychische/psychosomatische Krankheiten



**Kernziele**

- Reduktion verhaltensbedingter Risikofaktoren
- Stärkung gesundheitsfördernder Faktoren (= Ressourcen).

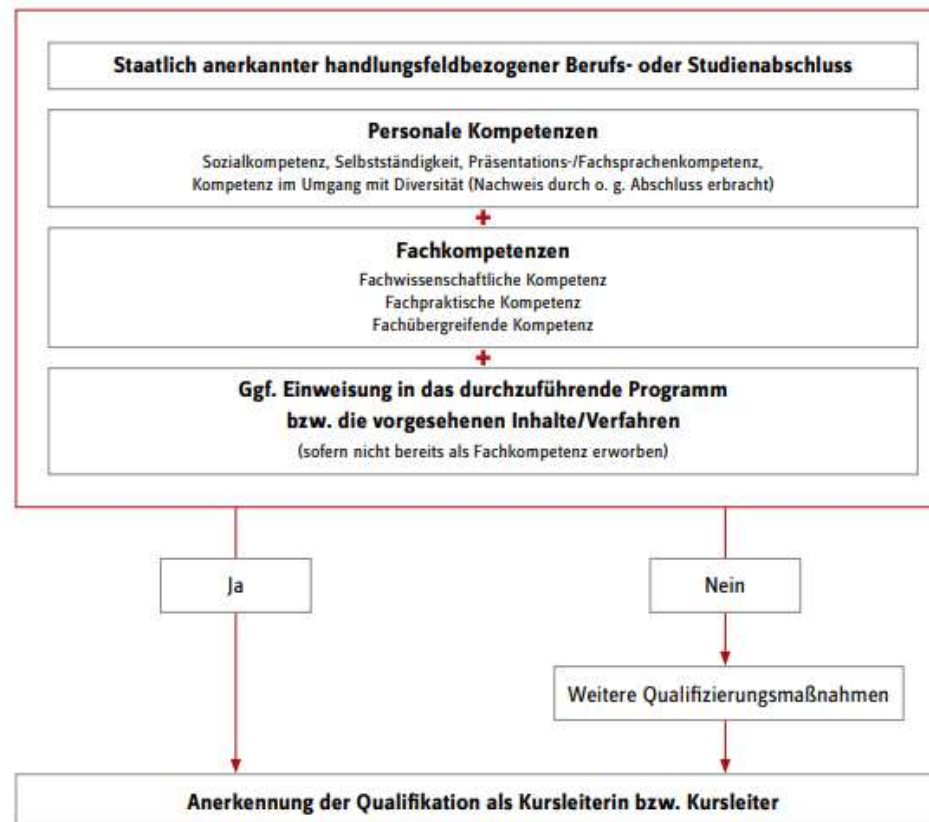


# Healthy Hub – digital campus 2023

## Zertifizierung: Kurskonzept & Anbieterqualifikation

Prüfinstanzen:

- Krankenkasse
- Zentrale Prüfstelle Prävention



# Healthy Hub – digital campus 2023

## Unsere Erwartungen an euch

Ziele einer Krankenversicherung in der Individualprävention:

Gesundheitsförderung, Wettbewerbsfähigkeit,  
Kundenbegeisterung, Kundenbindung, Kundengewinnung

Flexibilität in der Umsetzung von  
Trendthemen

Innovatives Angebot /  
Abgrenzung vom Markt

Wissenschaftliche Wirkungsmessung  
bisheriger Erfolge

Technisch einwandfreie  
Lösungen



„sauberes Kurskonzept“

Exklusivität bei  
Direktverträgen

Hohe Reichweite

Exzellentes Kommunikationskonzept für  
verschiedene Zielgruppen

Positives Image auf dem  
freien Markt

**Petra Weckmann**

Siemens-Betriebskrankenkasse

Im Mediapark 6A

50670 Köln

[Petra.weckmann@sbk.org](mailto:Petra.weckmann@sbk.org)

Mobil: +49 (171) 1523910